



pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 5

18. März – 7. April 2017

Katholische Pfarrei Ruswil

«Zahnrad des Lebens»



Die Firmlinge hatten zu Beginn ihrer Firm-Vorbereitungsanlässe den Auftrag ein passendes Thema für die Gestaltung ihres Festgottesdienstes auszuarbeiten. Das Thema «Zahnrad des Lebens» machte das Rennen.

Im ersten Moment wirkt das Thema technisch, eckig, kantig, obwohl ein Zahnrad von seiner Form her rund ist. Das Zahnrad ist ein Maschinenelement. Zwei oder mehr Zahnräder arbeiten zusammen und bilden ein Zahnradgetriebe. Es wird vorwiegend zur Übertragung einer Drehung in eine Bewegung und zur Erhöhung der Kraft verwendet. Das eine Rad führt die Drehung nach links, das zweite Rad führt die Drehung nach rechts aus. Grössere und kleinere Zahnräder arbeiten zusammen. Solche Zahnradgetriebe treffen wir auch heute im Alltag an. Ich denke da an das Uhrwerk, das Fahrrad (Kettenzahnrad) und an das Autogetriebe, um Einige zu nennen.

Die älteste Form des Zahnrades, ein

Holzrad, in dessen Umfang man Pflöcke steckte, wurde schon von den Ägyptern verwendet. Die Verbindung dieser Rollen mittels Seil führte zum bekannten Flaschenzug. 330 v. Chr. erwähnte Aristoteles eine solche Verbindung von Rollen und um 100 v. Chr. wurden Zahnräder für astronomische Uhren verwendet. Auch in Europa erfolgte seit dem 9. Jahrhundert der Einsatz von Zahnrädern in Wassermühlen und später in Windmühlen.

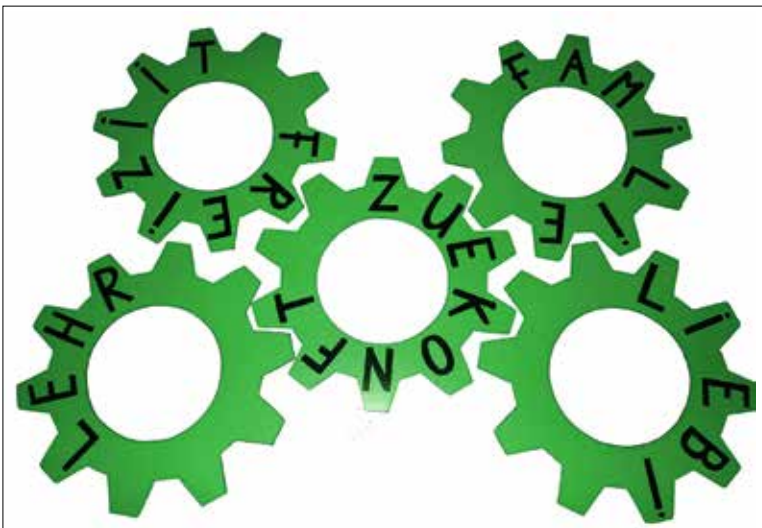
Damit die Zahnradgetriebe gut funktionieren müssen einige Faktoren gut zusammenspielen. Die Zahnräder müssen aufeinander abgestimmt sein. Der Antrieb muss korrekt eingestellt sein, damit die Übertragung der Kräfte einen konstanten ruhigen Bewegungsablauf ergibt. Ist «Sand im Getriebe» kommt es zum Stillstand. Das Getriebe verlangt eine gute Wartung um die Funktion zu erhalten.

Die Zahnräder in Getrieben zeigen uns eine wichtige Tatsache, die für unser Leben und das Miteinander

der Menschen untereinander von grosser Bedeutung ist: Jedes einzelne noch so kleine Rädchen hat eine wichtige Aufgabe. Wenn nur eines entfernt wird, funktioniert das Ganze nicht mehr.

Die Firmlinge sehen gerade hier die Parallelen zu ihrem Leben. Sie sehen sich als einzelne Zahnräder, jedes einzigartig und im Zusammenspiel verschiedener Zahnräder in ihrem Leben. Das sind für sie vor allem die Freunde, die Familie, ihr persönlicher Glaube und der Wille in den Herausforderungen des Alltags mitzuwirken, damit das «Zahnrad des Lebens» in Bewegung bleibt. Der Antrieb ist die Kraft, die sie aus ihren Beziehungen schöpfen, die Sicherheit, das Vertrauen und geborgen sein im persönlichen Glauben. Diese Kraft helfe ihnen, wenn im «Getriebe» Sand ist, das Zahnrad wieder in Schwung zu bringen. Die Wartung sehen sie in ihrem Handeln, d.h. Sorge zu ihren Beziehungen tragen, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme gegenüber den Menschen zu leben, den Träumen und Zielen nachzugehen und sich den Herausforderungen in ihrem jungen Leben zu stellen. Ein Firmling formulierte es so: der innerste Antrieb ist unser Herz. Ein starkes Bild.

Die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Thema und ihre dazu geäusserten Gedanken haben mich sehr beeindruckt. Ich wünsche ihnen, dass ihr Antrieb erhalten bleibt um ihr «Zahnrad des Lebens» in Schwung zu halten, was ihnen auch begegnen mag. Das Sakrament der Firmung soll sie in ihrem Herzen und Handeln stärken.



Gottesdienste

Samstag, 18. März 19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Predigt Josef Mahnig, Sursee	3. Fastensonntag
Sonntag, 19. März kein Gottesdienst in Sigigen 08.45 Erster Firmgottesdienst 11.00 Zweiter Firmgottesdienst in der Pfarrkirche jeweils mit Bischofsvikar Ruedi Heim Kinderhütendienst in beiden Gottesdiensten im Pfarreiheim 10.00 Apéro im Pfarreiheim	Firmung Seite 6
Montag, 20. März 08.30 Rosenkranz in der Pfarrkirche 09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche	
Mittwoch, 22. März 09.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung im AWZ Schlossmatte	Seite 8
Donnerstag, 23. März 08.30 Rosenkranz im AWZ Schlossmatte 14.00 Eucharistiefeier und Krankensalbung im Pfarreiheim	Seite 8
Freitag, 24. März 13.30 Rosenkranz in der Eschkapelle	
Samstag, 25. März kein Gottesdienst in der Pfarrkirche	
Sonntag, 26. März 08.30 Eucharistiefeier in Sigigen 10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Predigt Albin Strassmann 11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche	4. Fastensonntag
Montag, 27. März 08.30 Rosenkranz in der Pfarrkirche 09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche	
Mittwoch, 29. März 09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion im AWZ Schlossmatte	
Donnerstag, 30. März 08.30 Rosenkranz im AWZ Schlossmatte	
Freitag, 31. März 13.30 Rosenkranz in der Eschkapelle	

Agenda

Aktuell

Samstag, 18. März
**Hauptprobe
Firmgottesdienste** Seite 6

Sonntag, 26. März
Rosenverkauf Seite 8

Freitag, 7. April
Palmenbinden Seite 9

Voranzeige:
Samstag, 6. Mai
**Einweihung
altes Schulhaus 1827** Seite 9

Fotos:

Titelbild, S. 3, S. 11 und letzte Seite:
Uhrwerk in der Kathedrale von Salamanca
Seite 5: Uhrwerk in der Pfarrkirche
Ruswil



Samstag, 1. April	
19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche Predigt Silvia Huber	
Sonntag, 2. April	5. Fastensonntag
kein Gottesdienst in Sigigen	
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Predigt Silvia Huber	
Montag, 3. April	
08.30 Rosenkranz in der Pfarrkirche	
09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche	
Mittwoch, 5. April	
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Donnerstag, 6. April	
08.30 Rosenkranz im AWZ Schlossmatte	
Herz-Jesu-Freitag, 7. April	
13.30 Rosenkranz in der Eschkapelle	
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten	
19.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche	

Gedächtnisse

Samstag, 18. März 19.00 Uhr
Jzt. für Hans und Annelies Grüter-Emmenegger und Sohn André Grüter, Ramona, Sigigen; Josef und Marie Felber-Flühler, Panorama; Josef Endhüsler, Neuenkirchstr. 19; Josef und Maria Mahnig-Erni, Neuenkirchstr. 16; Josef Zimmermann-Birrer, Gauchsrüti; Hedwig Meyer, Gutenberg; Geschwister Louise, Frieda, Mathilde, Margrith, Maria und Sr. Lukretia Meyer, vor dem Chor; Katharina und Hans Lötscher-Muff, Rüediswilerstrasse 71; Marie Muff, Beromünster, früher Homberg; Hedwig und Josef Muff-Stadelmann, Homberg; Anton Muri-Schnieper, Under Neuhaus 15; Pfarrer Josef Amrein, Wegensteten, früher Kaplan in Ruswil

Sonntag, 26. März 10.00 Uhr
Jzt. für Gottfried Bucher-Frei, Moosblick; Paul Zemp-Bühler, Neuheim-Buholz

Samstag, 1. April 19.00 Uhr
Jzt. für Anna Zemp-Grüter, AWZ Schlossmatte früher Hinterloch; Josef Kurmann-Stimimann, Spyrweg 2; Anton und Marie Portmann-Meier, Cheerguet; Josef und Martha Felberschaller, Sonella

Sonntag, 2. April 10.00 Uhr
Jzt. für Adolf und Maria Beeler-Rogenmoser, Spyr 18

Herz-Jesu-Freitag, 7. April 19.30 Uhr
Jzt. für Robert und Anna Wicki-Grüter, Diegringen

Kirchenopfer

18./19. März Firmung
Das Kirchenopfer an der Firmung ist bestimmt für den Verein kirchliche Gassenarbeit. Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern hilft sucht- und armutsbetroffenen Menschen aus der

gesamten Zentralschweiz. Unsere professionellen Dienstleistungsangebote umfassen die medizinische Grundversorgung, die gesunde Ernährung und die individuelle Lebensbewältigungshilfe.

Durch Ihren Spendenbeitrag unterstützen Sie unsere Betriebe und helfen mit, in der Zentralschweiz die Not drogenkonsumierender Mit-Menschen zu lindern.

26. März

Das Kirchenopfer ist bestimmt für Fragile Suisse, die Schweizerische Vereinigung für hirnverletzte Menschen.

1./2. April: Fastenopfer

An diesem Wochenende und am Palmsonntag ziehen wir in unserer Pfarrei das Fastenopfer ein. Nahezu einer Milliarde Menschen fehlt das tägliche Brot - diese Menschen unterstützt Fastenopfer wirksam: Lokale Gemeinschaften werden vor Ort gestärkt, damit sie sich ihre Nahrungsversorgung in Zukunft selbst sichern können. Ihr Beitrag hilft den Menschen, sich für das Lebensnotwendige selbst einzusetzen. Ihre Spende schenkt Hoffnung und neuen Lebensmut und ist ein Zeichen unserer gelebten christlichen Solidarität. Herzlichen Dank im Voraus für ihren grosszügigen Beitrag.

Sie können Spenden fürs Fastenopfer auch im Pfarramt abgeben, im Opfersäckli ins Kirchenopfer legen oder per Einzahlungsschein überweisen. Opfersäckli liegen in der Pfarrkirche im Schriftenstand auf.



Die Feiern zu den Lebenswenden

Taufen

Lisa Roth, geb. am 18. August 2016, getauft am 30. Oktober 2016.

Elena Hajdaraj, geb. am 19. November 2016, getauft am 11. Februar 2017.

Leana Hajdaraj, geb. am 19. November 2016, getauft am 11. Februar 2017.

Oliver Felber, geb. am 13. Juli 2016, getauft am 12. Februar 2017.

Alisa Greter, geb. am 8. November 2016, getauft am 12. Februar 2017.

Lean Vogel, geb. am 27. Oktober 2016, getauft am 12. Februar 2017.

Lara Seiler, geb. am 26. Januar 2016, getauft am 12. Februar 2017.

Fabienne Frey, geb. am 26. März 2016, getauft am 19. Februar 2017.

Lisa Käch, geb. am 31. August 2016, getauft am 19. Februar 2017.

Laea Greter, geb. am 29. Oktober 2016, getauft am 19. Februar 2017.

Liana Juchli, geb. am 4. Juli 2016, getauft am 5. März 2017.

Jolena Mattmann, geb. am 17. April 2008, getauft am 12. März 2017

Yara Mattmann, geb. am 23. März 2010, getauft am 12. März 2017

Hanna Rudolph, geb. am 24. Dezember 2003, getauft am 12. März 2017

Henriette Rudolph, geb. am 15. Januar 2008, getauft am 12. März 2017

In der Taufe bringen wir unter anderem zum Ausdruck, dass jedes Men-

schensleben von Gott einmalig und mit königlicher Würde ausgestattet ist. Das soll uns ermutigen, jedes Leben entsprechend zu ehren und zu achten.

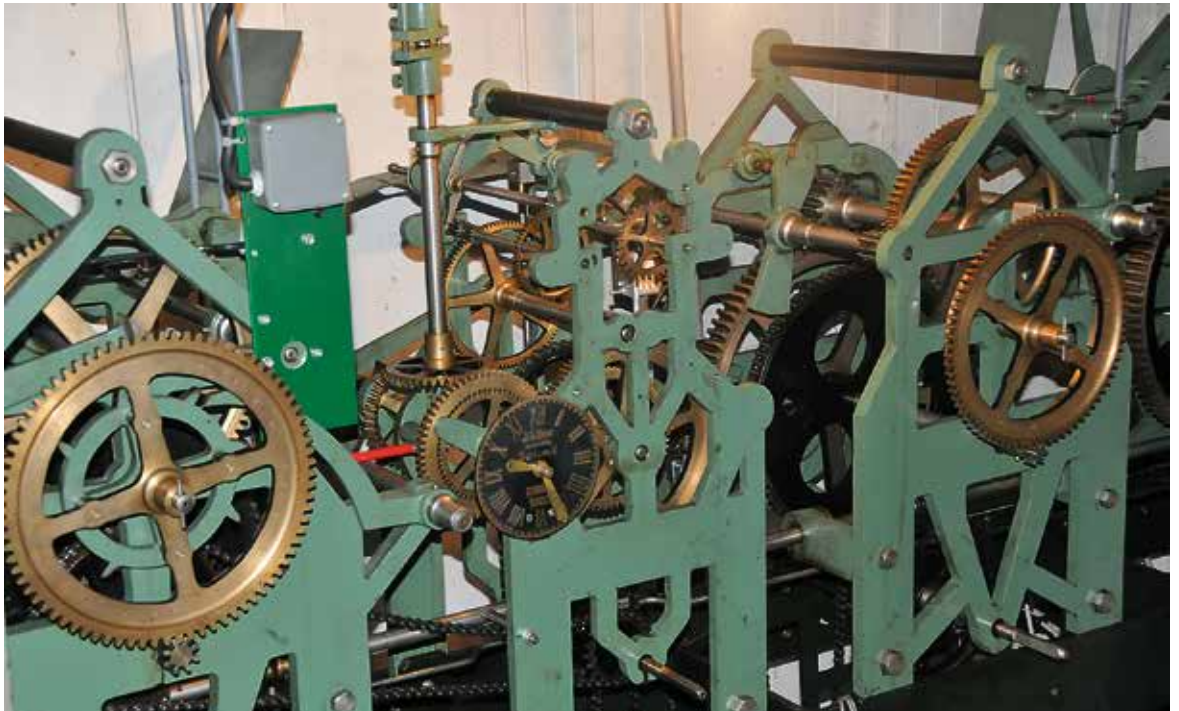
Bestattungen

Bruno Stöckli, 60 Jahre, gestorben am 5. Februar, bestattet am 15. Februar.

Josef Bieri-Dubach, 94 Jahre, gestorben am 10. Februar, bestattet am 18. Februar.

Elisabeth Ackermann-Zahnd, 88 Jahre, gestorben am 24. Februar, bestattet am 4. März.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.



Einladungen

Sonntag, 19. März 08.45 Uhr und 11.00 Uhr Pfarrkirche

Firmung 2017 in der Pfarrei Ruswil

Am Sonntag, 19. März feiern wir in unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung.

56 Jugendliche bereiten sich seit dem Sommer 2016 auf ihre Firmung vor. An verschiedenen Anlässen setzten sie sich mit ihrem Glauben und speziell mit dem Sakrament der Firmung auseinander.

Für ihren Festgottesdienst haben die Firmlinge das Thema «Zahnrad des Lebens» erarbeitet. Ein Firmling erzählte, dass der innerste Antrieb unseres Lebenszahnrades unser eigenes

Herz sei. Das Herz als Motor unserer Entscheidungen, unseres Handelns, ja unseres ganzen Lebens.

So bilden wir eine Gemeinschaft, welche aufeinander angewiesen ist und zugleich voneinander profitieren kann. «Zahnrad des Lebens», eine ständige Herausforderung unseres Alltags.

Das Sakrament der Firmung soll dabei stärken, das Leben mit dem Antrieb des Herzens in Schwung zu bringen. Gottes begleitender Segen wird allen beistehen.

Samstag, 18. März
Treffpunkt vor der Kirche

Hauptprobe der Firmgottesdienste

Die Gruppe, die um 11.00 Uhr den Gottesdienst feiert, trifft sich um 09.00 Uhr.

Die Gruppe, die um 08.45 Uhr den Gottesdienst feiert, trifft sich um 10.15 Uhr.

Die Hauptprobe ohne Götti/Gotte dauert jeweils ca. eine Stunde.

Im Namen der Pfarrei Ruswil heissen wir unseren Firmspender herzlich willkommen.

Bischofsvikar Ruedi Heim, Luzern

kommt im Auftrag unseres Diözesanbischofs Felix Gmür in unsere Pfarrei und spendet unseren Jugendlichen das Sakrament der Firmung.



Die Firmgottesdienste finden wie folgt statt:

Sonntag, 19. März

8.45 Uhr

Erster Firmgottesdienst Gruppe 1
(Einteilung – siehe Tabelle)

10.00 Uhr

Apéro für beide Gruppen im Pfarreiheim

Ständli der Ortsmusik Rüediswil

11.00 Uhr

Zweiter Gottesdienst Gruppe 2
(Einteilung – siehe Tabelle)

Informationen zum Firmgottesdienst

Für die Firmgottesdienste vom Sonntag, 19. März sind in der Kirche nur für Firmlinge und Paten Bänke reserviert. Die Familien und Gäste der Firmlinge nehmen bitte rechtzeitig die Plätze in der Kirche ein.

Während beider Gottesdienste ist der Kinderhütendienst im Pfarreiheim für die Kinder da.

Während des Firmgottesdienstes darf nicht fotografiert oder gefilmt werden. Diese Aufgabe übernimmt eine von uns engagierte Fotografin. Die Foto-DVD kann im Pfarreisekretariat für bescheidene Fr. 20.- bestellt werden.

Im Pfarreiheim findet zwischen den beiden Gottesdiensten ein Apéro für alle statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen. Während dem Apéro spielt die Ortsmusik Rüediswil zu einem festlichen Ständchen auf.

Die Namen der Firmlinge

08.45 Uhr Gottesdienst

Chiara Bühlmann
Chiara Limacher
Christoph Amrhyn
David Ming
Diogo Camacho
Duarte Pereira
Enrico Albisser
Etienne Schmid
Eva Buchmann
Gian Amrhyn
Hubert Stäger
Jan Primus
Leanne Groenendijk
Lorena Florian
Lucas Kiener
Marc Bühler
Marina Willi
Matthias Rösli
Melanie Albisser
Nadine Wicki
Nando Heller
Noemi Heini
Pascal Grüter
Rahel Staffelbach
Robin Fischer
Severin Schaller
Stefanie Seeholzer
Valerio Stirnimann

11.00 Uhr Gottesdienst

Bettina Tomaj
Chantal Meier
Colin Emmenegger
Elias Roth
Florian Peter
Frrok Curi
Iona Limacher
Janine Felder
Julia Roos
Lisa Emmenegger
Lorena Roos
Lorena von Moos
Louis Albisser
Luca Achermann
Manuel Blum
Nando Flörchinger
Nico Hodel
Noa Herzog
Patrick Limacher
Paulin Dodaj
Robin Schaller
Sabrina Gjinaj
Simon Heller
Sinan Grüter
Soraya Schaller
Vanessa Bucheli
Vivienne Friedli
Vivienne Zemp

Die Schülerinnen wurden klassenweise eingeteilt. Alle Firmlinge durften sich nach Wunsch noch einzeln umteilen.

Wir wünschen den Firmlingen, Paten und Angehörigen und allen Firmgästen einen unvergesslichen Firntag.

Suzanne Schmid, Karin Bühlmann, Andreas Stalder, Christof Hiller

Mittwoch, 22. März 09.30 Uhr AWZ Schlossmatte und
Donnerstag, 23. März 14.00 Uhr Pfarreiheim

Krankensalbungsfeier

Die Krankensalbung ist das Sakrament, in dem Jesus Christus uns berührt, heilt, stärkt, ermutigt, aufrichtet und uns neu mit Gott-Vater verbindet. Sie ist ein stärkendes Sakrament, das jeder Christ bei Krankheit, bei nachlassenden Lebenskräften, in schwierigen Lebenssituationen oder vor schwerwiegenden Entscheidungen, z.B. Operationen, mehrmals empfangen kann.

Die Krankensalbung wird als Salbungsritus vollzogen. Nach der Handauflegung in Stille wird in der Regel die Stirn und die Innenseiten der Hände mit geweihtem Oel gesalbt. Wenn der Priester auf die Stirn mit dem geweihten Oel ein Kreuz macht, spricht er: «Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem rei-



chen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes». Antwort: Amen.

Und wenn er die Innenseiten der Hände mit dem geweihten Oel bekreuzt, spricht er: «Der Herr, der dich

von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf». Antwort: Amen.

Nach der Krankensalbung im Pfarreiheim sind Sie herzlich eingeladen zu einem feinen Tee mit Fastenbrezel.

Sonntag, 26. März in Sigigen und Ruswil

Dank Rosen zu einer gerechteren Welt

Am Sonntag 26. März organisieren wir den Verkaufstag mit Fairtrade-Rosen und spenden den Erlös für Projekte

und Programme für Menschen in Not. Sie machen damit mehrfach Freude: den Schenkenden und Beschenkten

hierzulande sowie den Rosenpflückerinnen im Süden oder z. B. den Maya im zentralamerikanischen Guatemala. Die Rosen werden zu einem symbolischen Preis von 5 Franken verkauft und tragen das Max Havelaar Gütesiegel. Dieses steht für fairen Handel mit Kleinproduzenten im Süden und für wirkungsvolle Massnahmen gegen Armut. Darum engagiert sich die Diakonieguppe unserer Pfarrei nach den Gottesdiensten mit der Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

*Diakonieguppe
Pfarrei St. Mauritius*



Siehe auch Seite 14.

Freitag, 7. April Pfarreiheim Palmenbinden

Mit dem Palmsonntag am 9. April beginnt die Karwoche. Die wunderschönen Palmen setzen ein wichtiges Zeichen: die Freude über das Kommen des Erlösers Jesus Christus. Zudem leben in den gestalteten Palmbäumen ein Brauchtum und eine erhaltenswerte Tradition weiter.

Wer hilft mit, die Palmbäume für die Kirche zu binden? Am Freitag, 7. April bietet sich am Morgen und am Nachmittag im Pfarreiheim Gelegenheit dazu. Melden Sie sich bitte telefonisch im Pfarreisekretariat und geben Sie an, zu welcher Zeit Sie sich zur Verfü-



gung stellen können.

Wir bitten unsere kirchlichen Vereine, mit ihren Mitgliedern ebenfalls einen Palmbaum für die Palmsonntagsfeier zu binden.

Wer Grünzeug für Palmbäume aus

den Gärten zur Verfügung stellen kann, soll dieses Material am Mittwoch oder Donnerstag zum Pfarreiheimeingang bringen.

Am Samstag, 8. April bringen bitte alle ihren Palmbaum zwischen 11.00 und 12.00 Uhr in die Pfarrkirche, damit wir die Palmen in die Traggestelle einpassen können und sie bereits für den Vorabendgottesdienst zur Verfügung stehen.

Wir danken ALLEN sehr herzlich, die sich für das Palmsonntagsbrauchtum einsetzen.

Seelsorgeteam St. Mauritius

Einladungen

Voranzeige: Samstag, 6. Mai ab 13.30 Uhr bis 18.15 Uhr

Einweihung und Eröffnung des «Alten Schulhauses 1827»

Nach etwas über einem Jahr Bauzeit gehen die Bauarbeiten am Alten Schulhaus langsam aber sicher dem Ende entgegen. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten freuen sich auch Blauring und Jungwacht auf den Bezug ihrer Räume. Dies gilt selbstverständlich auch für die Verantwortlichen der Spielgruppe und der Ludothek.

Mit dem Anbringen der Jalousieläden und damit dem Abschluss der Aussenrenovation kann man sich ein abschliessendes Bild über das tolle äussere Erscheinungsbild machen. Die Innenrenovation steht kurz vor der Vollendung. Wir gehen davon aus, dass die Renovation Ende März, evtl. Mitte April 2017 abgeschlossen ist. Die Räumlichkeiten können demnach in nächster Zeit bezogen werden.



Wir möchten an dieser Stelle bereits heute allen Sponsoren ganz herzlich für die getätigten kleineren und grösseren Spenden danken. Alle Spenden haben wesentlich zur Realisierung des Bauvorhabens beigetragen.

Ein Organisationskomitee, bestehend aus Mitgliedern des Blaurings, der Jungwacht und des Kirchenrates ist daran, das Eröffnungs- und Einweihungsfest zu organisieren. Die Eröffnung mit Besichtigung des Gebäudes findet am Samstag, 6. Mai 2017, ab 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr, die Einweihungsfeier um 15.00 Uhr statt.

Wir laden alle Blauringmädchen, Jungwächter, Eltern und Interessierte zur Besichtigung mit Einweihungsfeier herzlich ein. Wir freuen uns auf Sie und hoffen mit Ihnen auf das gelungene Werk anstossen zu können.

Wir laden alle Blauringmädchen, Jungwächter, Eltern und Interessierte zur Besichtigung mit Einweihungsfeier herzlich ein. Wir freuen uns auf Sie und hoffen mit Ihnen auf das gelungene Werk anstossen zu können.

Der Kirchenrat

Gastprediger und Gastpredigerin

Am Samstagabend, 18. März dürfen wir als Gastprediger **Josef Mahnig** aus Sursee bei uns begrüßen. Er war lange Zeit Pfarrer in Rothenburg und jetzt Priester in Sursee mit Pfarverantwortung.

Am 1. und 2. April feiert **Silvia Huber** Studhalter mit uns die Gottesdienste. Sie wohnt in Malters und war Gemeindeleiterin in der Pfarrei St. Karl in Luzern. Zur Zeit ist sie Mitarbeiterin beim Dekanat Bern. Wir sind froh für die Entlastung durch diese Aushilfen und heissen sie herzlich willkommen.

Besuchergruppe

Wir treffen uns am 27. März nach dem Montagmorgen-Gottesdienst um 09.30 Uhr im Pfarreiheim zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Im Buch «Mit Engeln durch das Jahr» von Jana Haas besagt die himmlische Botschaft zum Tag 27 im Monat März: «Du entdeckst, dass Weisheitslehren aus dem Osten und aus dem Westen im Kern das Gleiche aussagen: Wir sind Menschen mit Licht und Liebe und der Sinn des Lebens ist, bewusst und liebevoll zu werden.»

Theres Studer

Treff junger Eltern

• Krabbel-Treff

Am Mittwoch, 22. März findet der nächste Krabbel-Treff statt. Dieser wird vom Treff junger Eltern jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim organisiert. Wir freuen uns, Kinder bis ins Kindergartenalter mit ihrem Mami oder Papi zu begrüßen. Kaffee und Gipfeli halten wir bereit. Während die

Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, stehen den kleinen Besuchern die Spielsachen vom Lolipop zur Verfügung.

• An alle BobbyCar und Traktoren Fans!

Bist du gerne mit deinem BobbyCar, Traktor oder einem anderen Fahrzeug unterwegs? Dann ist unser BobbyCar/Traktoren Parcours genau das Richtige. Wir treffen uns zu einem Nachmittag, der einfach nur Spass machen wird. Ob Slalomfahren, Einparken, um die Wette fahren... ganz nach Lust und Laune.

Vergiss nicht deinen BobbyCar, Traktor oder ein ähnliches Fahrzeug mitzunehmen.

Wir treffen uns am Mittwoch 5. April um 14.00 Uhr beim Dorfschulhaus. Die Kosten von Fr. 5.- pro Kind werden vor Ort eingezogen. Für ein z'Vieri ist gesorgt.

Alle Kinder ab drei Jahren bis zum Kindergartenalter können sich anmelden. Anmelden könnt ihr euch bei Murielle Rey-Felder unter Tel. 032 511 38 83 oder tje@gmx.ch. Anmeldeschluss ist Sonntag, 2. April. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Der Treff junger Eltern freut sich auf einen erlebnisreichen Nachmittag!

FrauenRuswil



• Jass- und Spielnachmittag

Wir laden Seniorinnen und Senioren herzlich ein zu einem Jass- und Spielnachmittag am Donnerstag, 30. März um 13.30 Uhr im Pfarreiheim.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

FrauenRuswil

• Einladung Fraue-Zmorge

Die Frauen Ruswil laden zu einem interessanten Fraue-Zmorge ein.

Am Samstag, 1. April von 8.30 bis



11.00 Uhr im Pfarreiheim Ruswil mit dem Thema: «**Frauenhaus - Luzern**» Das Frauenhaus Luzern - wer nutzt diese Angebot, was passiert mit den Kindern während eines Aufenthaltes, wie lange darf eine Mutter mit ihren Kindern bleiben? Nach einer Einführung von Helen Hirsiger, Sozialpädagogin HF und Mitarbeiterin des Frauenhauses Luzern, gibt es Gelegenheit dieses interessante Thema zu diskutieren. Wir freuen uns auf dieses FraueZmorge.

1. Teil: Vorstellung des Frauenhauses.
2. Teil: Frau Hirsiger, Frauenhaus Luzern beantwortet ihre Fragen. Kosten: Fr. 20.-.

Anmeldung bei Edith Bucheli, bucheliruswil@bluewin.ch, Tel. 041 495 18 16 oder bei Suzanne Schmid, suzanneschmid@bluewin.ch, Tel. 041 495 38 58, oder via Homepage von FrauenRuswil. Anmeldeschluss ist am Mittwoch 29. März. Ein Kinderhütendienst steht gratis zur Verfügung. Wir freuen uns euch begrüßen zu dürfen!

FrauenRuswil

Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler, 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

Osternacht: Lieder aus dem rise up
Für dieses Hochfest will die Pfarrei die OsternachtbesucherInnen ansprechen und mit einfachen und lieblichen Liedern in den Osterjubil mit einbeziehen. Der MauritiusChor bietet die Möglichkeit an, diese Lieder, einstimmig und z.T. mehrstimmig, in offenen Proben zu erlernen. Es können alle vier geplanten Proben, oder auch nur vereinzelte Proben, besucht werden. Für alle, ob Jung oder älter, Einzelperson oder Familie, ein sinnvoller Aufwand, damit Ostern zu einem besonderen Erlebnis werden kann. Singen Sie mit und schauen Sie bei den Proben unverbindlich herein!

Proben. 16./ 23./ 30. März und 6. April
20.00 – 21.15 Uhr im Pfarreiheim
Hauptprobe: Karfreitag gegen Abend
in der Pfarrkirche

www.kirchenchor-ruswil.ch

Nachstehend unser Programm vom
18. März bis 7. April

- **Nordic-Walking:** Dienstag, 21. März und 4. April, Besammlung 9.00 Uhr auf dem Marktplatz. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 495 22 45
- **Bergwandern 60+:** Mittwoch 22. März. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Line Dance:** jeden Dienstag, im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt von 17.15 -18.15 Uhr. Auskunft: Lisbeth Juchli, Tel. 041 495 19 54
- **Wandern Senioren AKTIV:** Donnerstag, 6. April Besammlung 13.00 Uhr auf dem Marktplatz. Fahrt mit dem Reiseocar nach Wauwil, Rundwanderung im Wauwilermoos (Pfablbausiedlung). Gruppe A ca. 2 ½ Stunden, Gruppe B ca. 2 Stunden, Kaffeetreff im Gasthaus St. Anton, Egolzwil; Rückkehr in Ruswil ca.

18.00 Uhr. Auskunft: Käthy und Pius Amrein, Tel. 041 495 24 37

Pro Senectute

- **Senioren Turnen:** jeweils dienstags. Frauen 13.45 bis 14.45 Uhr und 15.00 bis 16.00 Uhr im Alterswohntzentrum. Männer 16.30 bis 17.30 Uhr, alte Turnhalle Schulhaus Dorf. Auskunft: Heidi Stirnimann-Maurer, Tel. 041 495 23 35
- **Aqua Fitness:** Jeden Donnerstag, 13.15 bis 14.00 Uhr im Hallenbad Luzern. Jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

Pro Senectute

Pro Senectute Kanton Luzern- Impulsveranstaltung Region Sursee: «Neues wagen- mutig älter werden»

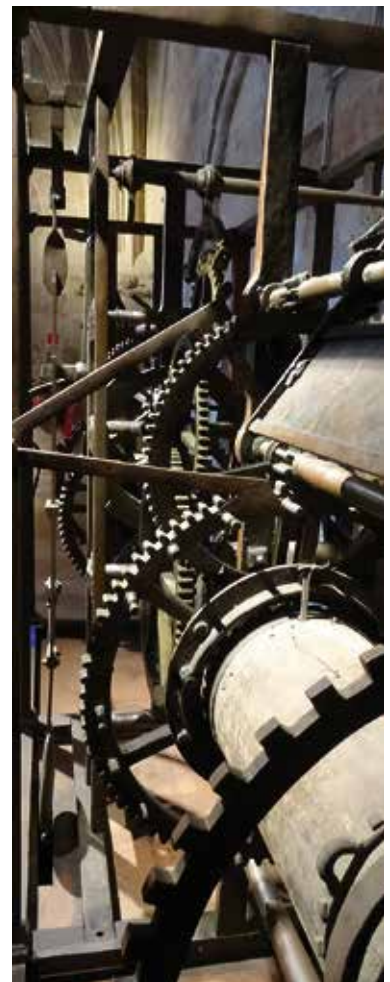
Montag, 27. März 14.00.-16.30 Pfarreiheim Sursee

Die diesjährige Impulsveranstaltung von Pro Senectute Kanton Luzern im Pfarreiheim Sursee, ist dem Thema «Neues wagen – mutig älter werden» gewidmet. Braucht es Mut um älter zu werden? Ist Mut im Alter wichtig? Kann ich Mut trainieren im Alter? Beat Bühlmann, Journalist und Gerontologe MAS, spricht in seinem Kurzreferat bei der Impulsveranstaltung im Pfarreiheim Sursee unter anderem diese Punkte an. Im anschliessenden Podium erzählen Jil Lüscher (Medienschaffende Luzerner Zeitung und Radio SRF 1, Trans-

frau); Marcus Michelotti (Rentner); Fridolin Schwitter (frater familiaris, Kapuzinerinnenkloster Notkersegg, St. Gallen) sowie Beat Bühlmann über ihr mutig sein im Alter. Nach dem Kurzreferat, dem Podium und der Fragerunde findet bei Kaffee/ Tee und Gebäck ein Austausch unter den Besuchenden statt.

Der Eintritt beträgt 10 Franken (Tageskasse). Es ist keine Voranmeldung notwendig.

Für die gemeinsame Fahrt mit dem Rottaler nach Sursee empfehlen Theres Studer und Käthy Odermatt folgende Abfahrtszeiten; Rottalcenter Ruswil 13.17, Sonnhöfli 13.18, Rüediswil 13.19, Die Ankunft in Sursee ist 13.41 und der Fussweg zum Pfarreiheim dauert 10 Minuten. Diese Veranstaltung wird unterstützt von Raiffeisen



FamilienKreis: Mit Freude lernen

• Mein Kind kann sich konzentrieren

Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen, die Aufmerksamkeit willentlich auf etwas zu richten und Ablenkungen zu widerstehen?

In diesem Kursteil werden die negativen Einflussfaktoren aufgezeigt und die Teilnehmenden lernen, wie sie diese vermeiden können.

Für Eltern und LernbegleiterInnen von Kindern bis 3./4. Klasse.

Donnerstag, 6. April von 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarreiheim Ruswil.

• Mein Kind kann rechnen

Damit Kinder rechnen können, müssen sie mehrere Stufen bis zur «Eroberung» des Mengenbegriffs durchlaufen. Es wird aufgezeigt, wie Kinder Schritt für Schritt in diesem Prozess unterstützt werden können, angefangen bei unscheinbaren Vorläuferfunktionen im Kleinkindalter bis zum schulischen Rechnen. Eltern von Schulkindern lernen, wie sie Lücken genau orten können und welches Vorgehen angezeigt ist.

Für Eltern und LernbegleiterInnen von Kindern bis 2./3. Klasse.

Donnerstag, 11. Mai von 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarreiheim Ruswil.



• Mein Kind kann lesen

Buchstabensalat oder Freude am Lesen? Lernen Sie, wie Sie die Grundlagen für ungetrübten Lesespass legen können und wie Sie ihr Kind in seinen ersten Leseerfahrungen unterstützen können. Ebenso werden die Faktoren, die zum erfolgreichen und flüssigen Lesen beitragen, aufgezeigt.

Für Eltern und LernbegleiterInnen von Kindern bis 1./2. Klasse.

Donnerstag, 8. Juni von 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarreiheim Ruswil.

Die Kurse können einzeln oder als Ganzes besucht werden.

Einzeln: Fr. 30.-

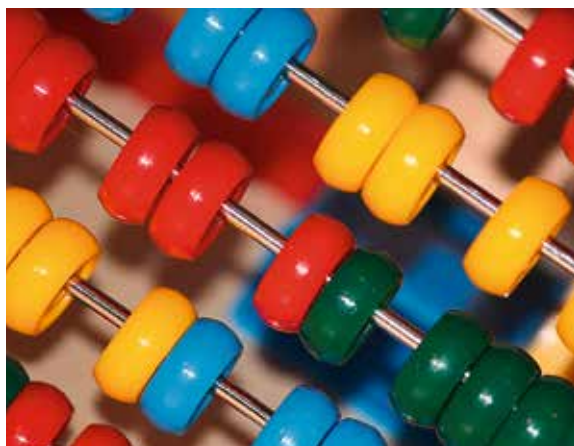
Alle Kursteile: Fr. 75.-

Leitung: Ruth Achermann, Kinesiologin, Lernberaterin, Neurophysiologische Entwicklungsförderin, Dozentin

Anmeldung:

Telefon 076 450 60 17 oder anmeldung@familienkreis.ch

FamilienKreis bietet Bildung - Bildung bewegt



Die Zahl 40 hat im Christentum hohe Symbolkraft

Zeitraum für Wende und Neubeginn

40 Tage dauert die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern. Die Zahl 40 hat sowohl in der jüdischen wie in der christlichen Überlieferung eine wegweisende Bedeutung.

Die Zahl 40: Immer wieder findet sie sich in den Schriften des Alten und des Neuen Testaments. So ergoss sich der Regen der Sintflut 40 Tage und 40 Nächte auf die Erde. Auch wartete Noah, nachdem die ersten Berge wieder sichtbar wurden, 40 Tage. Erst dann öffnete er das Fenster der Arche, um den Raben herauszulassen.

Exodus von 40 Jahren

Das Volk Israel wanderte nach dem Auszug aus Ägypten 40 Jahre durch die Wüste und durchlief damit eine Zeit der Läuterung. Moses war Gott auf dem Berg Sinai 40 Tage nahe. Die Stadt Ninive hatte 40 Tage, um ihre Sünden zu bereuen. Und auch Jesus ging 40 Tage in die Wüste, um sich durch Gebet und Fasten auf seine Sendung vorzubereiten. Zwischen Auferstehung und Himmelfahrt lagen laut Lukas-Evangelium 40 Tage.

Produkt von 4 und 10

Für Theologen steht die Zahl 40 damit für einen Zeitraum, der zu Busse und Besinnung auffordert, der Wende und Neubeginn ermöglicht. Sie wird gebildet aus dem Produkt von 4 und 10. Die 4 steht dabei üblicherweise für das Weltumspannende, Irdische und Vergängliche. Sie symbolisiert die Himmelsrichtungen, die Elemente Feuer, Erde, Wasser, Luft, die Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Alter und die menschlichen Temperamente. Die 10 gilt als Zahl des in sich Vollendeten, Ganzen: Sie ist die



Gezählt wird ab Aschermittwoch: In sechseinhalb Wochen ergeben sich 40 Fastentage plus sieben Sonntage, die nicht zur Fastenzeit zählen.

Bild: aw

Summe der ersten vier Ziffern 1, 2, 3 und 4, bezeichnet die Zahl der Finger und gilt als Symbol des Kreises. Sie dokumentiert ihren ganzheitlichen Anspruch nicht zuletzt in der biblischen Zahl der Zehn Gebote.

Nicht nur vor Ostern

Allerdings beschränkte sich das Fasten der Christen zumindest im Mittelalter nicht auf die 40 Tage vor Ostern: Auch der Advent war eine Buss- und Fastenzeit, dazu fast alle Freitage und je nach Region der Mittwoch oder Samstag sowie die drei Betttage vor Christi Himmelfahrt und die Vorabende der Heiligenfeste. Unter dem Strich waren zeitweise an rund 150 Tagen im Jahr nur Fisch und Gemüse erlaubt, teilweise

sogar Milch und Eier «als flüssiges Fleisch» verboten.

Arme fasteten eh

Zu widerhandlungen gegen die mittelalterlichen Fastengebote wurden bestraft: Von Stockschlägen über Einsperren bei Wasser und Brot bis zum Ausreissen der Zähne reichte das Spektrum. «Es war damals üblich, den Körperteil, der gesündigt hatte, zu bestrafen», weiss der Kirchenhistoriker Klaus Unterburger. Die armen Leute, die Kraut- und Rübenfresser, wie man sie nannte, dürfte das allerdings weniger gestört haben. Herrenspeisen wie Fleisch oder Wild kamen bei ihnen ohnehin fast nie auf den Tisch.

kipa/kath.ch

Fastenopfer-Aktion am 25. März

Rosen für eine gerechtere Welt



Thomas Schubiger am See in Luzern. Das Fastenopfer hat seinen Sitz hier; Schubiger leitet die Rosenaktion.

Bild: Vera Rüttimann

130 000 Rosen verkaufen Freiwillige jedes Jahr Ende März für das Fastenopfer. Der Erlös stärkt den fairen Handel mit dem Süden. Und die Aktion das Profil einer Kirche, die solidarisch handelt, erklärt deren Verantwortlicher Thomas Schubiger.

Der Fairtrade-Rosenverkauf ist Teil der Ökumenischen Kampagne der Werke Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. Wie hat sich diese Aktion entwickelt?

Thomas Schubiger: Fairtrade-Blumen gibt es in der Schweiz seit 2001. Migros stellte uns von 2005 bis 2013 rund eine Million Rosen gratis zur Verfügung. Bis dahin kamen aus der Rosenaktion rund fünf Millionen Franken zusammen. 2014, nach dem Rückzug von Migros, beschlossen wir, die Aktion weiterzuführen und die Fairtrade-Rosen direkt einzukaufen.

Neu unterstützt uns 2017 Coop. Über 3000 Freiwillige und Mitarbeitende von Pfarreien werden auch dieses Jahr am Aktionstag geschätzte 130 000 Fairtrade-Rosen gegen eine Spende von fünf Franken verkaufen. Mit dem Erlös stärken wir unsere Südpartner bei der Bekämpfung von Armut. Und für die Pfarreien ist es eine tolle Gelegenheit, sich mit der Rosenaktion als solidarisch handelnde Kirche zu zeigen.

Wie profitieren die Mitarbeitenden der zertifizierten Rosenfarm?

Da uns erstmals Coop die Rosen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellt, sind es 2017 neu die Mitarbeitenden der zertifizierten Farm Oserian in Kenia (www.oserian.com). Dort arbeiten rund 5900 Frauen und Männer, die zirka 240 Hektaren bewirtschaften. Auf dieser Farm wird auch auf die Re-

duktion von Pestiziden geachtet. Oserian hat mit seinen Fairtrade-Prämiegeldern viel in die Ausbildung der Kinder der Mitarbeitenden investiert. Zudem wurde für die Gesundheit der Mitarbeitenden und deren Familien in Form von Geburtsstätten, Kinderkrippen und Impfprogrammen viel gemacht.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit zur Fairtrade-Rosenaktion persönlich?

Ich besuche regelmässig Pfarreien, die sich beherzt für unsere Organisation und die Rosenaktion einsetzen. Ich klopfe aber auch bei Pfarreien an, die bisher wenig mit uns arbeiten. Die Fairtrade-Rosenaktion ist ein sympathischer Türöffner. pd

«Geld gewonnen, Land zerronnen» lautet das Motto der Ökumenischen Kampagne 2017. Dauer bis 16. April; Rosenverkaufstag ist der 25. März. www.sehen-und-handeln.ch

Charlotte Sidler berichtet aus ihrem InterTEAM-Einsatz in Bolivien (IV)

Familie Carballos junge Bäume

Was kann eine einzelne Person in einem Land des Südens zum Besseren wenden? Viel, wenn sie hinhört und neue Ideen mit den örtlichen Gegebenheiten in Einklang bringt, stellt Charlotte Sidler fest.

November 2015, im Ausreisekurs von InterTEAM: Als Einstieg zum Thema interkulturelle Kommunikation zitierte ich aus meinem Lieblingskinderbuch «Ich bin hier bloss die Katze» von Hanna Johansen. Eine Katze erzählt von der Kommunikation mit ihren Besitzern und deren Hund. Dieser verwechselt nicht nur friedliches Schnurren mit Knurren, sondern versteht auch sonst einiges falsch. «Ein junger Hund hat keine Ahnung, wie weit man gehen darf», erzählt sie. «Geht er zu weit, schlage ich selbstverständlich nicht gleich zu. Das tut man nicht unter Freunden. Ich hebe also erst mal die Pfote, um ihn zu warnen. Und was tut unser Hund? Er ist begeistert. Statt Abstand zu halten, kommt er herangehopst, als hätte ich ihn zum Spielen eingeladen.»

Ein Büsi und vier Tiger

Ein Jahr später adoptierte ich in Cochabamba eine junge Katze. Laut miauend sass sie auf einem Baum. Darunter lag noch die Schachtel, mit der sie ausgesetzt worden war. Als ich sie zurück auf die Strasse setzen wollte, krallte sie sich so an mir fest, dass ich sie einfach mitnahm. Ohne auch nur einmal fliehen zu wollen, liess sie sich über einen Kilometer zu mir nach Hause tragen. Bald wusste ich, wieso sie ausgesetzt worden war. Auch wenn sie selber noch täglich grösser wurde, wuchs ihr Bäuchlein verdächtig übermässig, und bald brachte sie drei dunkle Tiger zur Welt.



Die ersten Früchte sind erntereif: das bolivianische Ehepaar Carballo-Rojas auf seiner Agroforst-Parzelle.

Bild: Charlotte Sidler

Wenn ich nun darüber nachdenke, was ich als einzelne Fachperson in Bolivien positiv verändern kann, komme ich zum Schluss, dass mein Einsatz nicht für die Katz ist. Im Ausreisekurs wurden wir gut auf unsere Arbeit vorbereitet. Gleich zu Beginn waren meine Fach- und Sprachkenntnisse gefragt, als es darum ging, einen Projektantrag an die deutsche Stiftung Naturefund zu stellen.

5000 Bäume gepflanzt

Erfolgreich: Bis heute konnten mit 40 Familien (200 bis 250 Personen) Agroforstparzellen angelegt werden. Insgesamt wurden um die 5000 Bäume von rund 30 Arten gepflanzt. Die Flächen sind etwa 280 Quadratmeter klein. Agroforst – vereinfacht: essbarer Wald – ist für die Bauern neu, und sie wollen sich zuerst von der Methode überzeugen. Ende 2016 zeigte sich, dass viel Wissen vermittelt werden konnte und das Pro-

jekt einige Bauern überzeugt hat. So wie Familie Carballo-Rojas, die wir mit der Präsidentin von Naturefund besuchten. Sie präsentierte die Parzelle, die mithilfe des Projekts bepflanzt wurde, und die nahezu doppelt so grosse Erweiterung, die sie aus eigenen Mitteln und mit Unterstützung der lokalen Frauenorganisation anlegte. Viele Nachbarn bewundern die vielfältigen Gärten und möchten mitmachen. Ergebnis: Das Projekt wird um vier Jahre verlängert. Für dieses Jahr planen wir 80 neue Agroforstparzellen, während die Familien der bestehenden Parzellen weiter im Unterhalt geschult werden.

Charlotte Sidler

Charlotte Sidler leistet seit gut einem Jahr einen dreijährigen InterTEAM-Einsatz für ein Projekt im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit in Cochabamba in Bolivien. Die 29-jährige Umweltwissenschaftlerin aus Hochdorf berichtet in unregelmässigen Abständen für das Pfarreiblatt.

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 09.00 - 12.00 Uhr

Christof Hiller, Gemeindeleiter
Albin Strassmann SVD, Priester
Andreas Stalder, Pastoralassistent
Theres Studer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin

Redaktionsschluss für Nr. 6
Montag, 27. März 2017, 8.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Klaus Bussmann, Kaplan, Tel. 041 495 29 30

Ankerrad



Es läuft nicht einfach mit
das Ankerrad im Uhrwerk.
Es läuft nicht einfach rund,
dem ungebremsten Lauf der Zeit
stellt es sich entgegen
und gibt der Zeit den Takt,
nur so werden Stunden und Minuten.

Gefirmte geisterfüllte Menschen
laufen nicht achtlos mit
stellen sich mit heiliger Begeisterung
dem ungebremsten Lauf der Zeit entgegen
mit ihrer Sehnsucht nach erfülltem Leben
nach Sinn und Liebe und Zukunft

Christof Hiller-Egli